



Interkulturelles Forum Winterthur  
Postfach 297  
8402 Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

## auf dieser seite

### für sie

- «Gekommen, um zu bleiben»
- Interkultureller Gesprächstreff
- Kein Wachstum der Integrationsfachstelle
- Interkultureller Kalender

### per voi

- Italienische Spielgruppe «Il Sorriso»: Einschreibungen für das Schuljahr 2011/2012
- Radio Stadtfilter
- Webseite der Commissione

# Gekommen, um zu bleiben

Giorgio Gentile kam 1957 als Gastarbeiter nach Winterthur. Der frühere Rohrschlosser erzählt von seinem Leben als Migrant, und weshalb auf keinen Fall mehr in Italien leben möchte.

«Wir riefen Arbeitskräfte, und es kamen Menschen», notierte Max Frisch 1955 über die italienischen Gastarbeiter in der Schweiz. Einer davon hiess Giorgio Gentile: 1957 verliess er 19-jährig seine ligureische Heimat, die Hafenstadt La Spezia im Nordwesten Italiens. Um im fernen Winterthur als Rohrschlosser anzukommen. Er war jung und brauchte die Arbeit in der Lokomotivfabrik, die ihm dieser fremde Herr aus der Schweiz anbot. Die Schweiz, die sei doch sozialistisch, sagte der Jungspund Gentile – «da gehe ich gerne hin». Trotz Einwänden des Schweizer Arbeitsvermittlers auf diese Aussage hin sei sein Entschluss schnell gefasst gewesen, erzählt der heute 84-Jährige in seiner nahe am Hauptbahnhof Winterthur gelegenen Mietwohnung. «Damals war ich eben noch jung. Ich war auf der Jagd.»

Sozioökonomische Umstände zwangen bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts insbesondere Südtaliener zur Auswanderung. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts waren italienische Bauarbeiter massgeblich an den grossen Schweizer Eisenbahnprojekten am Simplon und



Mit 19 kam er als Schlosser nach Winterthur: Giorgio Gentile (84). Bild: jgg.

am Lötschberg beteiligt. Auch die Industrie benötigte die Südländer, die noch bis weit über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus unter unsäglichen Bedingungen hausten.

### Einwanderungsboom 1955

Durch den wirtschaftlichen Wachstums erlebte die Schweiz ab 1955 einen Einwanderungsboom ausländischer Arbeitskräfte. Mit 49 Prozent stellten die Italiener den grössten Anteil der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz dar.

Mit dem eingangs erwähnten Ausspruch kritisierte Frisch die Geisteshaltung vieler Schweizer in Bezug auf die italienischen Einwanderer. Er wies darauf hin, wie Staat und Gesellschaft – und

letztlich auch die Migranten selbst – die erforderlichen Integrationsleistungen unterschätzten.

Und wie erging es Giorgio Gentile, dem 19-jährigen Sanitär? Zusammen mit 35 weiteren Italienern aus La Spezia landete er als Rohrschlosser bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur. «In der Fabrik waren alle sehr, sehr nett!» Trotzdem machte ihm das fremde Land zu schaffen. «Alles war neu – wirklich alles!» Gab es in seiner Heimat einen Fussballmatch zu sehen, wurde die Arbeit eben für zwei Stunden niedergelegt. Hier stand man um Punkt sechs am Werkplatz. Das Wetter! «Schnee, Regen, Kälte.» Und sie waren unbeliebt. Nicht bei der Arbeit, nicht

bei Herr Spänni, der Giorgio geduldig einarbeitete. Aber bei den älteren Menschen, ausserhalb der Fabrik, im Leben.

Anfangs reiste er alle drei Monate zurück, zur Familie, brachte einen Koffer voll Schokolade mit. Nur drei Jahre wollte er in der Schweiz bleiben und Deutsch lernen, erzählte er seinem Vater. Danach sollte es nach Schweden gehen, seinem Traumland – das gelungene Beispiel für einen dritten Weg zwischen Sozialismus und Marktwirtschaft.

Es kam anders. Auf der Heimfahrt von einem Wochenende in La Spezia war es, als im Zug Zürich–Winterthur eine schöne Schweizerin im Abteil gegenüber sass. «Schau mal, diese Bella!», raunte er seinem Begleiter auf Italienisch zu. Was er nicht wusste: Diese Frau sprach italienisch. Sie liess sich nichts anmerken. Erst einige Wochen später stiess ihn in der Stadt eine Frau an: «Sie sind doch der Mann, der im Zug von Schweizerinnen schwärmt», sagte sie. Ihr Name war Hildegard Meier, und sie wurde «mein Fräulein», wie Giorgio Gentile sagt. Sie waren verheiratet, bis Hildegard 1999 an Krebs verstarb.

### Rückkehr ausgeschlossen

Wann beschloss er, für immer in der Schweiz bleiben? «1962 bekam ich ein gutes Arbeitsangebot aus Italien.» Arbeit in der Nähe von Venedig, zu einem guten Lohn. «Ich habe zwei Nächte lang nicht geschlafen.» Und dann stand fest, dass er hier blieb: «Ich hatte mit meiner Frau ein neues Leben begonnen. Dieses wollte ich nicht schon abschliessen.» 1966 bekamen sie einen Sohn, Giovanni, zwei Jahre später folgte Tochter Jolanda.

Auch nach dem Tod seiner Frau war eine Rückkehr nach Italien ausgeschlossen. Sein Leben ist nun hier. Und: «In der Schweiz hat man eben seine Ruhe», sagt er. In Italien könne man nicht unbehelligt auf die Strasse gehen. Doch diese Mentalitätsunterschiede seien nur schwierig zu erklären. «Das verstehen nur Italiener.»

Jigme Garne

### ausländische Senioren (1)

In einer losen Reihe stellt das Interkulturelle Forum Winterthur auf dieser Seite ältere Ausländerinnen und Ausländer vor. Einige kamen als Gastarbeiter in die Schweiz – und blieben länger als erwartet. Andere flüchteten vor politischer Verfolgung. Sie alle erzählen von ihren Beweggründen, bis heute im einst fremden Land Schweiz zu bleiben.

## für sie

### Attestazione Esistenza in vita

Consolato generale d'Italia di Zurigo, Corrispondente consolare di Winterthur, Comitato cittadino italiano Winterthur Missione Cattolica di Lingua Italiana

informano

i connazionali, che hanno ricevuto il plico dell'INPS-Citibank, che per la compilazione

del Modulo Certificazione di esistenza in vita, sarà disponibile il cancelliere A. Maliseno

**Giovedì 9 febbraio 2012**  
dalle ore 10.00 alle 13.00

al Centro Parrocchiale San Francesco, St. Gallerstrasse 18, 8400 Winterthur

Munirsi di un documento d'identità: passaporto, carta d'identità nazionale

Consolato Generale d'Italia di Zurigo, Tödistrasse 67, 8002 Zurigo  
Tel 044 286 61 11  
Indirizzo Internet:  
www.conszurigo.esteri.it

comunica che lo Sportello consolare di Winterthur Edificio «Vecchia caserma» 1. piano Resta chiuso Mercoledì 15 Febbraio 2012

Informazioni sui passaporti, Consolato Zurigo tel. 044 286 62 03 Martedì, mercoledì, giovedì e venerdì dalle ore 12.00 alle 13.00

Orari di apertura Consolato di Zurigo  
Lunedì chiuso  
martedì e giovedì 15.00–17.30  
mercoledì e venerdì 9.00–13.00  
sabato 9.00–12.30

## für sie

### Interkultureller Gesprächstreff: Deutsch sprechen und üben

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen.

Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail: therese.rice@win.ch Moderation:

- Therese Rice-Schumacher  
ib Deutsch lernen und Sprache
- Andrée Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Donnerstag, 16. Februar  
18 bis 19.30 Uhr  
Stadtbibliothek am Kirchplatz  
OG 3: Personalraum

## per voi



COMMISSIONE SCOLASTICA  
DEI GENITORI ITALIANI DI  
WINTERTHUR  
Postfach 1679 – 8401 Winterthur –  
Tel. 079 613 30 28

### 1) Gruppo Giochi italiano «Il Sorriso» per bambini in età da 3 a 5 anni (preasilo)

Per l'anno scolastico 2011/2012 sono ancora possibili alcune iscrizioni. Il Gruppo Giochi è guidato da una maestra con qualificazione certificata.

Per informazioni rivolgersi a:  
Commissione dei Genitori,  
tel. 079 613 30 28

### 2) Radio Stadtfilter

Radio Stadtfilter trasmette tutti i secondi mercoledì del mese tra le ore 17.00 e le ore 18.00 «Parliamone»: trasmissione della Commissione scolastica dei genitori italiani di Winterthur.  
La prossima trasmissione sarà mercoledì 8 febbraio 2012.

Radio Stadtfilter trasmette dal lunedì al venerdì sempre tra le ore 17.00 e le ore 18.00 programmi nelle lingue delle comunità straniere. Questi programmi sono gestiti autonomamente dalle comunità straniere.

Tutti i mercoledì dalle ore 17.00 alle ore 18.00 Radio Stadtfilter trasmette programmi in italiano.

Potete ricevere Radio Stadtfilter sulle seguenti frequenze:  
antenna radio 96.30  
upc cablecom 107.35

### 3) Sito Internet della Commissione

La nostra Commissione ha attivato finalmente dal 1° gennaio 2012 il suo sito Internet. L'indirizzo è:

[www.cogewi.ch](http://www.cogewi.ch)

Vi troverete notizie sulla nostra Commissione, gli orari dei corsi di lingua italiana nel comune di Winterthur, informazioni sul mondo della scuola.

Nel corso del tempo amplieremo la nostra offerta informativa attraverso questo mezzo di comunicazione. Naturalmente accettiamo ogni consiglio per migliorare e completare il nostro sito.

## für sie

### Kein Wachstum der Integrationsfachstelle – Kantonsrat beschliesst Plafonierung der Ausgaben der Fachstelle Integration

In der Debatte über den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013 bis 2016 hat das Parlament am Montag vor einer Woche eine Erklärung von René Isler (SVP, Winterthur) mit 107 zu 59 Stimmen gutgeheissen. Er verlangt, den Saldo der kantonalen Fachstelle für Integration in den nächsten Jahren auf 1,8 Millionen Franken zu beschränken.

Angesichts der schwierigen Finanzlage des Kantons und der Ablehnung des Integrationsgesetzes durch den Kantonsrat sei es angebracht, der Fachstelle eine Plafonierung aufzuerlegen, sagte Isler. Es werde ihr nichts weggenommen, sie solle einfach nicht weiterwachsen.

Vergeblich wehrten sich SP, Grüne und EVP gegen die die Überweisung der Erklärung. Die Gegner wiesen insbesondere auf die vom Bund vorgeschriebenen Integrationsaufgaben hin, die in nächster Zeit auf Kanton und Gemeinden zukommen. Der Fachstelle Mittel zu entziehen, sei deshalb nicht zielführend, sagte Peter Ritschard (EVP, Zürich).

Quelle: [www.nzz.ch](http://www.nzz.ch)

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. Februar 2012.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 14. Februar 2012, 17.00 Uhr unter:

[forum.winterthur@hispeed.ch](mailto:forum.winterthur@hispeed.ch)

oder unter:  
Interkulturelles Forum Winterthur  
Arbeitsgruppe Medien  
Postfach 297, 8402 Winterthur

## interkult. kalender

14.2	St. Valentin
21.2	Fasnacht
22.2	Aschermittwoch
22.2	Losar (tibetisch)
22.2	Christliche Fastenzeit (bis 7.4)
8.3	Purimfest
8.3	Internationaler Frauentag
8.3	Holifest